

Tulpe. Sonntag: Diner- u. Souper-Musik | Oderkrebse

6 Stück mit Butter 1.— M.

Der Absturz der Baronin de Laroche.

Ein schwerer Unfall trieb die gestrige Tag der großen Flugmaschine der Champagne, Madame de Laroche — auch Baronin de Laroche genannt — fünfzig aus 15 Meter Höhe ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der schreckliche Unfall ereignete sich kurz nach 1 Uhr mittags. Das Wetter hatte sich aufgehellt, und sieben bis acht Apparate umkreisten bereits die Bahn, als auch Madame de Laroche sich auf ihrem Kofflerweider in die Höhe erhob und, bis zu 20 Meter Höhe ansetzend, mit sehr leichten Wendungen eine 5-Kilometer-Stunde anstellte, worauf sie unter dem lebhaften Beifall ihrer sie in dem Tribünenrestaurant erwartenden Freunde eine zweite Runde begann. Von dieser Runde hatte sie bereits drei Kilometer bedeckt, und ihr Zweifler zog eben um den vorletzten Kurvenbogen, als der Motor plötzlich seine Tätigkeit einstellte. Im nächsten Augenblick neigte sich der Apparat vornüber und schoß auf den Erdboden herab. Ein

mal zu runden und sechs Kilometer zurückzulegen. Damit erwarb sie sich

als erste Frau das Pilotenzugnis

für Flugmaschinen. Am 5. Januar d. J. hatte Frau de Laroche in Châlons bereits einen leichten Unfall erlitten. Sie flog damals gegen ein Kabel, das den Flugplatz begrenzte, und stürzte aus fünf Meter Höhe ab, erlitt aber nur leichte Verletzungen. Kurz darauf noch hatte die Pilotlerin an der Duboussier-Flugmaschine teilgenommen. Ihren bedeutendsten Flug führte sie in dem Meeting von St. Petersburg aus, wo es ihr gelungen sein soll, einige zwanzig Kilometer hinter sich zu bringen.

Paris, 9. Juli. Nach dem offiziellen Bulletin ist der Zustand der abgestürzten Baronin de Laroche sehr ernst, aber nicht hoffnungslos. Verwunden, Verblutungen und Krämpfe hatten abermals auf. Geradezu Wunderbares vollbrachte der 30-jährige D. Hieslagers, indem er mittags 220, abends 205, insgesamt also 524 Kilometer in 8 Stunden 25 Min. zurücklegte. Der Deutsche Alfred Frey führte wieder einen seiner bestellten Spazierflüge in die Umgegend in größerer Höhe aus. Heute fällt die Entscheidung im wichtigsten aller Wettbewerbe, dem Konstruktions- und Passagierpreis im Werte von 50 000 Francs.

ten Fensters von innen gezeihen anzubringen, um dem Publikum und später den Preisrichter das Auffinden der angemeldeten Fenster zu erleichtern.

Zum Schluß bemerken wir noch, daß das Preisrichterkollegium durch einige angenehme Sachleute erweitert worden ist.

Walhalla-Theater.

(Gastspiel des Theaters Jolies Caprice, Berlin.)

Wie man es schon beim ersten Guckspiel des Jolies Caprice-Theaters vorausgesehen konnte, ist es gekommen: Das Walhalla-Theater steht allabendlich ein ausverkauftes Haus. Die Kunst, die das Jolies Caprice-Theater bietet, ist derart, daß man nicht in das Theater geht, um etwas Interessantes zu sehen. Der Humor der Mitglieder dieses Ensembles ist so erheitend, daß man das Theater immer wieder vergnügt verläßt, wenn man die Stücke auch schon einmal gesehen hat. Nicht der Inhalt ist es, der amüsiert. Im Grunde genommen sind die Schauspieler nicht besser und nicht schlechter als die, die überall und immer gegeben werden. Die Typen sind es, die beim Erscheinen schon angelegte Heiterkeit hervorrufen und die niemals langweilen, die Furchtlang auf der Bühne leben dürfen, ohne abgeschmäht zu werden.

Das neue Programm besteht aus zwei Einaktern und einem künftigen Teil dazwischen. In der „Brautjungfer“ von Josef A. m. ist ein junges Mädchen im Mittelpunkt, das partout verheiratet werden soll. Der Heiratsvermittler Bachmann hat sich einen Arzt herbeigeholt, der das Mädchen betraten will; Bachmann bekommt für die Vermittlung 500 Mark. Der Arzt will aber nicht und Bachmann braucht seine 500 Mark. So schleppt er den Mineralwasser-Agenten Razi Wirscht herbei, der sich für den Arzt ausgeben und sich bereit erklären muß, das Mädchen zu heiraten. Wie sich Razi Wirscht dabei anstellt und wie verwickelt die Handlung wird, das ist das Alltags des Stückes, das in dieser Darstellung wirkt, wie nicht leicht eine Feste. Man muß den kleinen Siegfried Wehrlich als Mineralwasser-Agenten gesehen haben, dann weiß man, daß die Szenen, die wir hier zu sehen bekommen, von unüberwindlicher Komik sind.

Nicht anders ist es mit dem „Aufsturnen von Satyr“. Der — das Stück hat Köhlers „Vollkranz“ keine Entschädigung zu verdanken — den amerikanischen Multimilliardär heißt Frau, Tischern und Schwiegereltern und den Kulturstücken Jacques Kolisch einander näher bringt und dabei die ausgelassenen Wige hervorbringt. Nicht nur Siegfried Wehrlich ist ein Komiker allerersten Ranges. Auch die übrigen Mitglieder des Jolies Caprice-Theaters legen in ihre Rollen mehr hinein, als die Verfassers der Stücke. Nicht eine einzige Person erscheint auf der Bühne, die verstimmen könnte. Das Theater dreht von Laden und man nimmt sich vor, bald wieder hinzugehen. m. 1.

Morgen Sonntag findet von 11—1/2 Uhr Entree-Matinee statt. Nachmittags 4 Uhr ist Fremden-Vorstellung mit dem bunten Programm, wobei jeder Erwachsene ein Kind frei einführen kann.

Hollo-Theater.

Sonntag, den 10. Juli, nachmittags 4 Uhr, findet bei päpstlicher Wetter großes Garten-Freiluftkonzert statt, ausgeführt vom gesamten Theaterorchester. Wenig 8.15 Uhr geht der von Publikum und Presse mit großem Beifall aufgenommene Schwant „Charlens Tante“ zum fünften Male in Szene. Es gelten kleine Eintrittspreise.

Der II. kommunale Bezirksverein

feierte am Mittwoch auf der Rabeninsel sein Sommerfest, zu dem sich hunderte von Teilnehmern eingefunden hatten.

Die Nachmittag war den Kindern gewidmet, die sich bei allerlei spielerischen Spielen betätigten. Große Beliebtheit erlangte, als beim Fortschlagen der zertrümmerten Töpfer lebendige Hühner entlassen wurden. Am Schluß der Spiele fand ein Wettlauf der größeren Knaben statt, den auch die Erwachsenen mit lebhaftem Interesse verfolgten. Der Sieger Erich Jakob wurde vom Publikum mit Jubel empfangen und von der Musik mit einem Zusch begrüßt; er erhielt als Preis ein schönes Luftschiff. Aber auch alle übrigen Teilnehmer

entstehender Aufsicht

des Publikums begleitete den frühen Sturz. Die Pilotlerin verfuhr sich abzurufen, verwickelte sich aber in den Drähten der Steuerung. Man eilte ihr zu Hilfe und fand sie blutüberströmt mit gefährlichen Verletzungen unter den Trümmern des Apparates. Der rechte Oberkörper war förmlich gemalmt, der linke Arm gebrochen, das Gesicht verjährt. Als die Unglückliche auf die Tragbahre hob, öffnete sie die Augen. In der Ambulanz kam sie wieder völlig zur Besinnung und sagte mit schwacher Stimme: „Man muß den Pilotier, der meinen Sturz verursacht hat, mit einer Strafe belegen.“ Dann verlangte sie, daß man ihr das Korsett abnehme und verlors von neuem das Bewußtsein.

Der Pilotierer Latham, einer ihrer Degestierten Besaher, der schon seit zwei Stunden flog, landete, als er an der Überführung seiner Freundin in die Rettungswache die Schwere des Unfalls erkannte. Die Kommissäre stellten alsbald genaue Untersuchungen an, um die

Ursache des Sturzes

zu ermitteln, den nach den Behauptungen einiger Personen der deutsche Pilotier L. Lindpaintner verfaßt haben sollte, indem er zu nahe dem Zweifler der Bergung flog. Man brachte Madame de Laroche durch Gefäßentleerungen wieder zum Bewußtsein, um sie befragen zu können. Ihre erste Erklärung lautete: Der Mann, der mich bei der Benutzung in meinem Flug kreuzte, ist ein Schuft! Ich kenne ihn nicht.“ Die Schuldlosigkeit Lindpaintners ergab sich, wie dem „B. L.“ gemeldet wird, indes schon aus den Aussagen der Augenzeugen des Unfalls, die übereinstimmend erklärten, daß Lindpaintner in einer Entfernung von mindestens 300 Meter von dem fliegenden Apparate flog. Nichtsdestoweniger suchten einige Besaher Madame de Laroche auf Lindpaintner nach dessen Landung einzubringen. Die Volkshelmannschaften umstellten sofort den Schuppen des deutschen Pilotierers, um ihn zu schützen. Die Verunglückte wurde um 3 Uhr mit einem Automobil in das Spital von Reims gebracht. Nach einer Bekannmachung der Verge fand die beiden Fräulein gebrochen und der linke Schenkel vollständig gemalmt. Außerdem erlitt die Pilotierin einen doppelten Bruch des rechten Armes und zahlreiche andere Verletzungen. Ihr Zustand ist sehr bedenklich, aber die Wiederherstellung soll möglich sein.

Baronin de Laroche hatte sich bereits in verschiedenen Sportzweigen betätigt, als sie zum Pilotier überging. Sie erzählte selbst, daß sie mit zehn Jahren den Reitsport begonnen habe; später lesen Tenn-Tennis, Rudern, Eislaufen, Jagdsport und Motorradfahren hinzugekommen. Darauf widmete sie sich dann dem Automobilismus und betätigte sich erfolgreich an verschiedenen Rennen. Für die Pilotier interessierte sich die Baronin von deren ersten Anfängen an; sie war auch bei den ersten Flügen Santos Dumonts und Farman's zugegen. Im vorigen Jahre kaufte sie einen Koffler-Zweifler und nahm Unterricht im Fliegen. Am 27. Oktober 1909, nach ganz kurzer Zeit, erzielte Madame de Laroche auf dem Lagerfeld von Châlons einen Flug von 300 Meter, und schon am nächsten Tage gelang es ihr, die Bahn zwei-

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 9. Juli.

Der Schauspieler-Wettbewerb

in Halle, 20. September bis 2. Oktober, hat nach der Aufstellung, die vom Vorstand des Arbeitsausschusses vorgenommen worden ist, eine Beteiligung von im ganzen 240 Schauspielern ergeben, die sich folgendenmaßen verteilen nach Straßen: Gr. Ulrichstraße 50 Fenster, Leipzigerstraße 52, Gr. Steinstraße 24, Marktplatz 17, Poststraße 14, Geißstraße 8, Schmeerstraße 5, Steinweg 5. Außerdem sind 1—4 Schauspieler gemeldet auf der Alten Promenade, Neue Promenade, Delitzscherstraße, Al. Märkerstraße, Lindenstraße, Spiegelstraße, Rannißstraße, Magdeburgerstraße, Werneburgerstraße, Al. Steinstraße, Bernburgerstraße, Kleinschmieden, Gr. Klausstraße, Rathausstraße, Bräderstraße, Mittelstraße, Landwehrstraße, Ludwig Wuchererstraße.

Nach einzelnen Branchen aufgestellt haben ca. 40 Branchen Schauspieler angemeldet; wir nennen hier: Herrenartikel 13 Firmen mit 20 Firmern, Damenputz 7 mit 20, Möbel 6 mit 13, Blumenhandlungen 10 mit 12, Konditoreien 7 mit 11, Goldschmiede, Juweliers 6 mit 9, Drogerien 4 mit 8, Wäfige 3 mit 8, Kolonialwaren 4 mit 7, Eisenwaren 3 mit 7, Porzellan 2 mit 7, Konfektieren 4 mit 6, Kürschner 3 mit 6, Kunsthandlungen 3 mit 6, Posamenten 2 mit 6, Buchhandlungen 4 mit 5, Schuhwaren 4 mit 5, Papierhandlungen 3 mit 5, Hans- und Ruchenzrate 2 mit 5, Zigarren 4 mit 4, Tapeten 3 mit 4, Installation 3 mit 4, Musikalien 2 mit 4, Seidenwaren 2 mit 4.

Außerdem sind gemeldet Dekorateuren, Handische, Teppiche, Optische Instrumente, Karzette, Büchsen, Nähmaschinen, Goldwaren, Schmiede, Fleischer, Photographen, Kinder-garderober, Korbwaren und andere.

Mit dem Austeilen des Wettbewerbs-Stückes ist heute begonnen worden. Der Bote, der gleichzeitig die Einträge einzieht, wird trotz der großen Zahl von Meldungen versuchen, noch heute Sonnabend und Sonntag früh zu allen Teilnehmern am Schauspieler-Wettbewerb zu gelangen. Es wird gebeten das Gebild, das 12—20 Zentimeter nicht und in gelber Farbe gehalten ist, möglichst ca. 2 Meter über Schauspieler-Unterkante am rechten Rand jedes angemelde-

Saison-Ausverkauf

sämtlicher der Mode unterworfenen Artikel, die ohne Rücksicht auf die Erstekungskosten zu ungewöhnlich billigen, oft über die Hälfte ermäßigten Preisen verkauft werden.

Damenputz

Damen- und Kinderhüte, Mützen, Sporthüte, Schleier, Gürtel, Sonnenschirme, --- Anhängeltaschen, Weisswaren. ---

Damen-Wäsche

Tag- und Nachthemden, Jacken, Beinkleider, Untertailen, Taschentücher, Bett- und --- Tischwäsche, Stickereien. ---

Normal-Unterwäsche

Herren- und Damen-Unterwäsche, Strümpfe und Socken, Leder- und --- Stoff-Handschuhe, Plaids. ---

Damen-Konfektion

Paletots, Regenmäntel, Kostüme, Kleider-röcke, Sportröcke, Kleider, Woll- und --- Wäscheblusen, Unterröcke. ---

Halbfertige Roben

in weiss und farbig in Leinen, Seidenmull, Zephyr etc., Damen- und Kinderschürzen, fertige Kinderkleidchen, halbfert. Blusen.

Gardinen und Teppiche

Gardinen, Stores, Tuch- und Plüsch-Vorhänge, Leinen- und Künstler-Dekorationen, Tisch-, Diwan-, Bettdecken, Reisedecken.

Kleiderstoffe

Seidenwaren, Wollstoffe, farbige und weisse Waschstoffe, Restabschnitte für --- Kleider und Blusen. ---

Herren-Moden

Farbige Oberhemden, Krawatten, Strohhüte und Filzhüte, Waschweissen, Spazierstöcke, Hausjacken, Gummiwesten, Loden-Capes.

Garten- u. Balkonmöbel

Bänke, Tische, Stühle, Zeltschirme, Garten- und Balkondecken, Markisenstoffe, Metallbettstellen, Vollständ. Schlafzimmer.

A. Huth & Co.

Aenderungen bei zurückgesetzter Konfektion werden zu mässigen Preisen berechnet.

Nur Netto-Farverkauf. Kein Umtausch. Keine Auswählendung.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

erhaltenen Briefe, und kein Kind ist unbekannt nach Hause gegangen. Für die Erwachsenen war eine Würfelschube aufgestellt, die fortwährend umlagert war.

Nach Beendigung der Spiele wurde eine kurze Pause gemacht, an die sich der Eintritt der Dunkelheit ein lustiger Fackelzug durch den Wald angeschlossen. In einer kurzen Ansprache ermahnte Herr Intendantenbesitzer Starke zu Einzeligkeit, die sich, wie bei den Kindern im fröhlichen Spiel, so auch bei den Erwachsenen in ihrem Streben und Arbeiten mehr als bisher zeigen müßte. Zuletzt kam für die Kinder ein Rindstanz, bei dem auch die Altkameradinnen zum Ergötzen der Eltern ihre Künste produzierten.

Dann gelangten die Erwachsenen zu ihrem Rechte. Der Tanz wurde aber plötzlich durch einen gemäßigten Donnerstahl unterbrochen. Der anfängliche Schrecken ward jedoch bald durch ein frohes Mj abgelöst, als man merkte, daß er der Anfang eines prächtigen Feuerswerks war. Nachdem dies gedünnd bewundert war, wurde unermüdetlich Terrhörsen weiter gedient, bis gegen Mitternacht das letzte Teilnehmer das schöne Fest hochbeglückend verlassen.

Die Vereinigung der Turnvereine „Frisien“ in Deutschland und Österreich.

Über die wir in jüngster Zeit öfter berichtet, ist eine zwanglose Vereinigung, die bei Gelegenheit des deutschen Turnfestes in Dresden 1885 gegründet wurde und bei besonderen Umständen zusammentritt. Dies war der Fall bei der Feier von Friesens 100. Geburtstag in Berlin, bei der Einweihung der Friesen-Turnhalle und des Friesenaltars in Magdeburg, bei deutschen Turnfesten überhaupt und dies wird auch nun jetzt der Fall sein beim großen Kreisturnfest in Halle. Der Vereinigung gehören an nach dem Alter ihres Bestehens die Turnvereine „Frisien“ in Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Nordhausen, Charlottenburg, Leipzig, Mühlhausen, Leichen, Breslau, Somburg, Stendal, Bremen, Opatowitz, Raumburg 92, im Auslande Wien.

Am Montag abend 9 Uhr findet im Vereinslokal der Sallenser Friesen, „Bauers Brauerei-Ausgang“, Rathausstr. 3, ein Turnfestmahl statt, zu dem sich die hier weilenden Friesen zusammenfinden, aus denen sich nach der Vereinigung eine neue bilden wird, die nach dem Namen der Vereinigung eine Halle werden. Bei diesem Fest wird der Kommerz auf dem Bauhofe, andernfalls im Vereinszimmer abgehalten. Obmann der Vereinigung ist seit deren Gründung der Sprachwart der Sallenser Friesen, Kaufmann Ernst Roesner. Weitere Ankündigungen erfolgen an der schwarzen Tafel auf dem Bauhofe.

C. M. Tiergarten, Halle a. S. Auf den am nächsten Dienstag, den 12. d. M., im Restaurant des Zoologischen Gartens stattfindenden Gesellschaftsabend, bei dem auch Tanslutige auf ihre Rednung kommen sollen, sei nochmals hingewiesen. Die Aktionäre und Abkonnenten des Zoologischen Gartens sind mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen.

Evangel. Jugend-Verein St. Georgen. Die Verammlung und die Ausübung der Jugendspiele auf dem Plage des Schrebervereins Halle-Süd fallen am Sonntag, den 10. Juli, aus.

Halle'scher Marktbericht

vom 9. Juli.

Äter pro Mandel	1.00-1.10 M.	Reine Wolnen Wd.	0.25-0.50 M.
Wasser pro Stück	0.70-0.75	Salat pro Stück	0.08-0.15
Hühner pro Stück	2.00-2.75	Wirsinghohl pr. Stk.	0.08-0.10
Ähne pro Stück	1.00-3.00	Wannschohl pr. Stk.	0.15-0.30
Ähne pro Stück	2.50-3.25	Wohrübren p. Wd.	0.15-0.18
Gänse pro Stück	5.00-8.00	Kohlraab pr. Stück	0.03-0.04
Enten jg. n. Haar	0.80-1.20	Nachschier 2 Bund.	0.05-0.06
Enten pro Pfund	0.25-0.30	Wreibein pro Wd.	0.08-0.10
Anten pro Stück	1.10-1.30	Kartoffeln pr. Str.	5.00-6.00
Gurken pro Stück	4.00-6.00	„ „ „ „ „ „	0.08-0.07
„ „ „ „ „	1.00-1.50	Schwemmelhohl Wd.	0.35-0.95
Hühner pro Wd.	0.25-0.35	Sammelhohl „	0.75-0.90
Enten pro Wd.	0.20-0.25	Wohrübren „	0.70-0.85
Johannesbeeren „	0.20-0.25	Kalbfleisch „	0.90-1.20
Geistweizen „	0.15-0.20		

Kriegsgericht der 3. Division.

Halle, 8. Juli.

Er ist sogar im Arrest widerspenstig!

Der Kavalier Billy Stielke von der 2. Schwadron des Kürassierregiments Nr. 7 in Halberstadt hatte im Mai d. J. eine strenge Arreststrafe zu verbüßen gehabt. Am 28. Mai ließ sich der hiesige Vertreter des Arrestausseher, ein Sergeant vom 27. Infanterieregiment, von den Arrestanten die Wohlgeheße vorgeizen, um sie auf ihre Sauberkeit zu prüfen. Stielke zeigte das Bestreben mit auffälliger, ansehend beachtlicher Langsamkeit und Nachlässigkeit vor und ließ die wiederholten Aufforderungen des Sergeanten, eine militärische Haltung anzunehmen, unehrig. Er ließte dann das Wohlgeheße wieder mit ostentativer Langsamkeit an seinen Platz und kehrte mit lauem, höhnlichem Lachen in die Arrestzelle zurück.

Der dem Kriegsgericht gab Stielke zu, sich ungehörig benommen zu haben; allerdings sei sein Verhalten nicht ganz so schlimm gewesen, wie der Sergeant es darstellte. Der verhandlungsführende Kriegsgerichtspräsident fragte ihn mehrmals eindringlich, welchen Grund er denn eigentlich für ein so sonderbares Verhalten habe, das ihn eventuell noch auf Jahre hinaus ins Gefängnis bringen könne; ob er dem Gericht keine Erklärung geben möchte? Stielke begnügte sich, die Äußerung zu gedenken. Der Anklagegeleiter bezeichnet das Benehmen des Angeklagten als ein Ärtzel, das sich wohl nur aus einer Naturanlage erklären lasse. Dabingestellst müßte bleiben, ob an der auffälligen Verschämmerung der Prüfung des Angeklagten auch der Umstand

mit Schuld trage, daß er von Vorgesetzten geschlagen worden sei. (In dem aufstehenden Prozeß gegen eine ganze Anzahl Unteroffiziere der 3. Schwadron wegen zahlreicher Mißhandlungen Untergeordnet am feinerstich als Stielke, früher zur 3. Schwadron gehörig, als Mißhandelter mit in Betracht. Während der Zeit seiner Mißhandlungen war er sogar einmal davon gelassen. Andererseits wurde in den betreffenden Kriegserichterhandlungen festgestellt, daß Stielke durch große Nachlässigkeit und Unsauberkeit im Dienst die Vorgesetzten schwer gereizt hatte.)

Der Anklagevertreter beantragte gegen Stielke wegen Achtungsverletzung, Ungehorsams und Beharrens im Ungehorsam sechs Monate Gefängnis. Das Gericht erntante auf drei Monate Gefängnis mit der Begründung, der Fall liege an sich nicht besonders schlimm, auch sei dem Gerichtshof die völlige Verfassung des Angeklagten in seinem vorstehenden Verhalten gegen den Sergeanten, gegen den er als Infanterieunteroffizier doch per se nicht gar nichts haben können, nicht genügend ersichtlich. Aus dem seltsamen Verhalten sei auch von einer Verlesung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, die übrigens auch gar nicht beantragt war, abzusehen.

„Alter Mann“ und Einjähriger.

Der Musterkarl Fößt von der 4. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 153 in Alenburg hatte am Nachmittag des 15. Juni in seiner Eigenschaft als Kompaniegeschwender viel zu tun gehabt, weil er auf Befehl des Kompanieunteroffiziers einen neuangehenden Musterkarl noch bis zum Verenden mit der Abendpost hatte fertigstellen lassen. Außerdem mußte er auf Anordnung seines Korporalschaftsführers, eines Einjährigen-Gewreiten, von 6 bis 7 Uhr abends noch am Gewehrreinen teilnehmen und sollte ursprünglich sogar zwei Gewehre reinigen. Nach 7 Uhr abends verlangte der Gewreite, gegen den sich Fößt schon einmal unglücklich benommen haben soll, die Vorgezogene des einen gereinigten Gewehrs. Fößt, schon wieder mit dem Kopf beschäftigt, erklärte, jetzt sei kein Dienst mehr; er habe nicht nötig, das Gewehr noch vorzugehen. Der Gewreite wiederholte mehrmals seinen Befehl und wurde schließlich sehr erregt. Fößt geriet ebenfalls in große Erregung und rief: „Brüllen Sie nicht so, Sie denken wohl, ich bin auch so'n Hammel wie Du!“ Als der Gewreite auf seinen Befehl bestand, rief Fößt nochmals: „Brüllen Sie nicht so, sonst!“ Dabei soll er eine drohende Handbewegung gemacht haben.

Der Gewreite meldete dem Vorkam der Kompaniegeschwender, der nicht wenig verwundert war, so etwas über ihn dienstlich zu hören zu müssen, da dieser sich bisher für dienstlich, fleißig und folgsam gezeigt hatte. Der Kommandant mußte aber ionig geüßliche Schritte wegen der schweren Vergehen des Ungehorsams, Beharrens im Ungehorsam, Beleidigung und Verwundung eines Vorgesetzten vor das Kriegsgericht wandern. Der Anklagevertreter suchte die Erklärung für die überraschende Entlassung des Angeklagten in der bekannten Erfahrungssache, daß die sogenannten „alten Leute“ sich von einjährigen Vorgesetzten, weil diese in der Dienstzeit jünger sind als sie, nicht gern etwas sagen lassen.

Unter Jubilation mitbrüder Umstände wurde Fößt antragsgemäß zu vier Wochen strengem Arrest verurteilt. Er erntante, daß bei dieser Strafe beruhigen zu wollen.

Kunst und Wissenschaft.

Eine Südpolarexpedition.

Paris, 9. Juli. Nach einer Depesche des „Newport Herald“ verläuft in informierten Kreisen, daß der japanische Reservelieutenant Chirase in aller Stille eine Südpolarexpedition vorbereitet habe, die bereits Ende dieses Monats, spätestens anfangs August auf einem Schoner von 240 Tonnen Gehalt abgehen will, und sich zunächst nach der Insel König Edward VII. begeben werde. Die ganze Expedition wird aus 15 Mann bestehen und 15 mandtschurische Ponys mitnehmen.

Chronik.

Professor Ehrlich, der Erfinder des neuen Späthheilmittels „Präparat 606“ ist zum Mitgliede des Gesundheitsamtes ernannt worden.

Preisverteilung. Für die Ausstellung der Berliner Sezession sind die von der Stadt Berlin zur Auszeichnung hervorragender Arbeiten gestifteten Preise zur Verteilung gekommen. Die beiden Preise in Höhe von je 3000 M. wurden den Malern Konrad von Kardorff und Theo von Prockhusen zuerkannt.

Vermischtes.

Vom Hochwasser.

Aus verschiedenen Gegenden Badens kommen Meldungen über die vom Hochwasser arg verunsicherten Dörfer und Gemartungen. So ist, wie man der Badischen Presse aus Neuburg-Bier (Amt Ettlingen) mittelt, das Hochwasser seit 14 Tagen in der ganzen Gemartung nicht gewichen. Teile des Orts stehen zwei Meter hoch unter Wasser. Seit sechs Tagen ist keine Ueberwindung eingetreten, und noch immer ist eine Besserung nicht abzusehen. Von einer Ernte in der ganzen Gegend kann keine Rede sein, da die Ueberflutung des Rheins alles vernichtet hat. Die Keller sind völlig gefüllt und in den unteren Wohnräumen reißt das Wasser teilweise bis an die Dede.

Das Vieh wird von der Landbevölkerung zwangsweise verkauft, weil

kein Futter mehr vorhanden

ist. Bei Wohl (Amt Emmenbingen) stehen Felder und Wiesen schon seit sechs Tagen völlig unter Wasser. Die Kartoffeln sind frendensweise das Korn sind völlig vernichtet. Auch alle anderen Früchte haben schwer gelitten. — Infolge der Regengüsse der letzten Tage ist der Bodenfeuchte wieder gestiegen. Die Hofanlagen der Herrstädte stehen zum Teil unter Wasser. Die Badeanstalten sind teilweise zerstört.

Unwettergeschäden in Tirol.

Im oberen Montafontal (Bozarlberg), das beim letzten Hochwasser schweren Schaden erlitten hat, ist infolge neuerlicher Regengüsse eine Barzelle infolge Bergabstürzes in größerer Gefahr. Ein drei Kilometer langer Riß im Boden erweitert sich zusehends und läßt das Schlimmste befürchten.

Das Hochwasser der Seine

nimmt einen bedächtigenden Umfang an. Bereits treten auf dem vordischen Ufer verlassen Fluß, Gartenhäuser, Gießhöfe und Geräte aller Art. Auch tote Haustiere werden angeschwemmt. In Alfortville, das unter dem Hochwasser dieses Frühjahrs besonders stark zu leiden hatte, haben die Ueberflutungen bereits bedeutenden Schaden angerichtet. Die Keller der Häuser sind überflutet, und die Wasserräume der Bewohner bereits die Erdegeschosse.

Mordverurteilung. In der Schienenbohrerstraße zu Berlin verurteilte der bei dem Ehepaar Grünwald als Schlafplatz wohnende Arbeiter Johann Rudolf Frau Grünwald zu erstlicher und brachte sich danach zwei Revolverkugeln bei, die ihn schwer verumdeten. Die beiden sind so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Rudolf sollte seine Miete bezahlen, was er jedoch verweigerte.

Mord. Im Walde der Villenkolonie Solln bei München hat ein noch unbekannt geliebter Täter durch Revolververmutlich eine Privatiere aus Augsburg, durch Revolvererschüsse tödlich verletzt.

Opfer der Berge. Von zwölf auf der Jungfrau durch eine Lawine verschütteten Bergsteigern wurden sieben noch lebend herausgegraben. Drei von ihnen sind schwer verletzt, die übrigen liegen noch in der Lawine und sind wahrscheinlich tot.

Zugunfall. Zwei dichtbefahrene Straßenbahnwagen stießen bei Perodrom Zwisch zu Paris zusammen, wobei elf Personen schwer verumdet wurden.

Vom Gattenmörder Charlton. „Newport Herald“ meldet: Professor Charlton, der des Mordes an seiner Ehefrau, deren Leiche im Comersee bekanntlich aufgefunden wurde, angeklagt, wurde gestern neuerdings vom Untersuchungsrichter vernommen. Die Polizei verlangt jedoch, daß eine weitere Untersuchung bis zum 11. August verläßlich werden solle, da die Verhandlungen über die Auslieferung Charltons an die italienischen Gerichtsbehörden noch in der Schwebe sind.

Die Schredensat eines Irzinnigen. In einer Vorstadt von Königsberg verurteilte der Bahndienstleiste Robozsch, daß der irzinnige seine zwei Kinder im Alter von zwei und vier Jahren zu ermurden. Er verurteilte sie durch Schläge mit einer Hacke tödlich.

Meteorologische Station.

	8. Juli 9 Uhr abends	9. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Wärmeter	740.1	746.9
Thermometer Celsius	14.4	14.8
Rel. Feuchtigkeit	92%	91%
Wind	23.1	39.24

Maximum der Temperatur am 8. Juli: 14.9° C.
Minimum in der Nacht vom 8. Juli zum 9. Juli: 13.6° C.
Wiederholungs am 9. Juli 7 Uhr morgens: 35.2 mm.
Hörsab. Wassertiefe am 9. Juli: 18° C.

Wetter-Aussichten.
10. Juli: Bewölkt, normal warm, veränderlich, windig.
11. Juli: Abwechselnd, mäßig warm, windig.
12. Juli: Wärmer, schmil, feuchtwarme Gewitter und Regen.
13. Juli: Schmil, warm, bewölkt, Regenung zu Gewittern.

Kirchliche Nachrichten.

Poulustr. Sonntag fällt der Kindergottesdienst 12 Uhr aus.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die Firma Endepols & Dunter, Herren und Knaben-Bekleidungsgefchäft, Große Ulrichstraße 19, hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens einen sehr großen Kundentreis erworben, daß die Inhaber sich veranlassen, ihre Geschäftsräume schon zu vergrößern. Zu diesem Zwecke nimmt die Firma zwei Nebenräume im Nachbarhause, Große Ulrichstraße 20 hinzu und wird dieselben zum Frühjahr ihrem Geschäft angliedern.

Bank für Handel u. Industrie

Filliale Halle a. S. (Darmstädter Bank) Alte Promenade 3
 Aktienkapital und Reserven: 191 1/2 Millionen Mark.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten. — Eröffnung laufender Rechnungen. — Annahme von Spargeldern. — Scheck-Verkehr. — Ausstellung von Kreditbriefen auf alle grösseren Plätze des In- und Auslandes. — Vermietung diebes- und feuersicherer Schrankfächer (Safes). — Hypotheken-Vermittlung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die sämtlichen vormals kaiserlichen Staatsanleihen zur Rückzahlung gefündigt worden sind.

Die Inhaber der noch nicht eingelösten Schuldverschreibungen und Rechenkonten werden daher aufgefordert, sie bei der hiesigen Regierungskassiererei zur Einlösung einzurichten.

Gesell. d. 27. Juni 1910.
 Der Regierungs-Präsident.
 Im Verordnungs-R. Nr. 1.

Zwangsvollstreckung.

In Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Büttelstraße, belegene, im Grundbuche von Halle Band 256, Blatt 141, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gläubigers Gustav Bernhardt in Halle a. S. eingetragene Grundstück, bestehend aus 1. Parzellen 870/4, 872/4 von 3 ar 30 qm Größe

am 8. September 1910, vormittags 9 1/2 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle, Halle a. S., Büttelstraße 13 — öffentlich versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Juni 1910 in das Grundbuchsamt eingetragen.

Halle a. S., den 4. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 7. 12180

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

An das Handelsregister Abt. A. ist heute bei Nr. 311 Bennfrieder Kaufmann W. Maennle und Schmidt zu Bennfeldt eingetragen worden. W. Maennle in Bennfeldt ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Ausscheidende W. Maennle und Verlobte W. Maennle in Bennfeldt, als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Der Verlobte ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Halle a. S., den 2. Juli 1910.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

„Richtige Zeit“

ist für jedermann auf Reisen die grösste Beruhigung.

Ich garantiere solche schriftlich jedem Käufer meiner anerkannt soliden und vorzüglichen Fabrikate in

Damen- und Herren-Uhren.

Nur beste Qualitäten zu allerersten Preisen unter mehrjähriger reeller Garantie.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S., unt. Leipzigerstr. Geegründet 1859.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins, 5 Prozent.

Blauenburg a. Harz.

Hochherzogliche Villa mit schönem Garten, prächtiger Aussicht auf Harzgebirge, in unmittelbarer Nähe des Waldes, enthält ca. 20 Räume ist insbesondere zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres beim Gastwirtmann Mann, Harzstr. 11.

Wohnhaus mit Garten

Dorotheenstr. 5, zu verkaufen. Näh. 3. erf. Leipzigerstr. 73. W. Koch.

Ritters Reisekörbe sind unverwüstlich.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Zwei Saatguts-Verkäufe.

in Borsdorf gelegen, mit vollem Inventar und guter Behausung, unter „E. M. R. Samen-Kulturen“ an die Erben d. Selbigen.

Offene Stellen.

Männliche Auf einige Stunden pro Tag wird ein Buchhalter gesucht. Offerten unter N. 19019 an Buchhalter u. Vogler H. G., Halle a. S.

Stellen-Gesuche.

Weibliche Suche für meine Tochter, 103 J. alt, Stellung als Stütze bei Familienanschluss, in Bürger-Rüche u. Saub. erfahr. W. D. O. G. 109 Borsdorfer Bahnpost.

Schlosser

zum Bohren von Wasser-Heizungs-Bohrungen, sowie alle Dampf- u. Maschinen bedient u. herüber gute Zeugnisse bes. tüchtig, benuragt. 13183 C. Rich. Ritter, Köhlerstr. 24.

Gründe

zu verkaufen. Näheres beim Gastwirtmann Mann, Harzstr. 11.

Gründe

zu verkaufen. Näheres beim Gastwirtmann Mann, Harzstr. 11.

Gründe

zu verkaufen. Näheres beim Gastwirtmann Mann, Harzstr. 11.

Gründe

zu verkaufen. Näheres beim Gastwirtmann Mann, Harzstr. 11.

Gründe

zu verkaufen. Näheres beim Gastwirtmann Mann, Harzstr. 11.

Gründe

zu verkaufen. Näheres beim Gastwirtmann Mann, Harzstr. 11.

Gründe

zu verkaufen. Näheres beim Gastwirtmann Mann, Harzstr. 11.

Gründe

zu verkaufen. Näheres beim Gastwirtmann Mann, Harzstr. 11.

